

Reise durch die Welt der Frau

Das Frausein hat viele Facetten, Frauen sind so verschieden, sagt Martina Pickelmann-Maletzki, freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin. Im Pegnitzer Gesundheitszentrum zeigt sie eine farbenfrohe Reise durch diese vielschichtige Emotionalität – ein Frauenversum.

Von Frauke Engelbrecht

PEGNITZ. Martina Pickelmann-Maletzki ist freischaffende Künstlerin, Montessori-Pädagogin und Kunsttherapeutin. Die 44-Jährige hat in Betzenstein auf dem ehemaligen Bauernhof ihrer Großeltern den Kunstraum La Luna geschaffen. Zum Weltfrauentag hat sie die Ausstellung „Ein Frauenversum“ konzipiert, die ab kommendem Wochenende im Pegnitzer Gesundheitszentrum gezeigt wird.

Mehrmals im Jahr finden dort unter dem Begriff „Treppenhauskunst“ die verschiedensten Ausstellungen statt. Bisher organisiert das Martin Wiesend mit seinem Treppenhaus-Team. Vergangenes Jahr hatte er die Idee, die Räume und bei Bedarf und Nachfrage auch seine Erfahrung zur Verfügung zu stellen. Aber grundsätzlich sollen die Interessenten selbst Regie führen. „Ein Frauenversum“ ist nun der Auftakt dazu. „Wir wollten schon vergangenes Jahr etwas zum Weltfrauentag machen“, sagt er, „wollten nicht eine reine Bilder-Ausstellung machen, sondern etwas mit Event-Charakter.“ Vom Ausstellungsmacher zum Möglichmacher. „Dafür braucht es Menschen mit Ideen und die sie auch umsetzen“, sagt er, „man muss Dinge auch mal abgeben.“

Daheim fehlt meist die Ruhe

Martina Pickelmann-Maletzki arbeitet viel mit Frauen, Familien und Kindern zusammen. „Es gibt so viele verschiedene Themen für und mit Frauen“, sagt sie. Ein wesentlicher Teil, der in der Ausstellung zu sehen sein wird, ist im Schöpferinnenkreis entstanden, den sie erstmals in ihren Kursräumen angeboten hatte. Zehn Frauen zwischen 40 und 50 Jahren waren dabei, aus den verschiedensten beruflichen Gebieten und fast alles Mütter. „Mütter haben oft kaum Zeit für Kreativität, ihnen fehlt daheim meist der Zugang, um zur Ruhe zu kommen.“

In dem Schöpferinnenkreis konnten die Frauen in die weibliche Kreativität eintauchen. „Viele Frauen haben Berührungssängste“, sagt Pickelmann-Maletzki, „da funktioniert das oft nur über die Kreativität.“ Kreativität werde oft aber gestört, weil sie bewertet werde. „Sie ist aber etwas, das sich ständig ändert, was aus uns herauskommt.“ Sie sei Mutterland, zu dem viele Wege hinführen, wie Musik, der Garten, Singen, Malen und noch vieles mehr. „Für jeden ist Kreativität etwas anderes“, sagt sie, „und sie muss nicht schön sein, sondern ich selbst muss fein mit ihr sein.“



Martina Pickelmann-Maletzki und Martin Wiesend laden für kommenden Samstag zur Vernissage der Ausstellung „Frauenversum“ ins Gesundheitszentrum.

Foto: Frauke Engelbrecht



Im Schöpferinnenkreis ließen die Frauen ihrer Phantasie freien Lauf. Foto: Martina Pickelmann-Maletzki

Dreimal haben sich die Frauen getroffen. Beim ersten Mal – während der Raunächte – haben sie Bilder auf Papier gemalt, was sie im alten Jahr lassen wollen. „Wir haben die Bilder dann den Elementen übergeben, sie im verschnittenen Garten verbrannt.“ Mit „dieser Energie“ sind sie dann in den Kursraum gegangen, der rundum mit Korkwänden ausgekleidet ist, an denen riesige Leinwände hingen. „Was ist für dich die tiefste Weiblichkeit?“, hat Martina Pickelmann-Maletzki die Teilnehmerinnen des Schöpferinnenkreises gefragt und hat den Frauen die verschiedensten Möglichkeiten aus der Farbpalette zur Verfügung gestellt, von Pastellkreide über Aquafarben bis zu Acryllack. Die meisten haben sich für Pastellkreide entschieden. „Die lässt sich mit der Hand so schön verwischen.“

Entstanden sind dann Frauen in verschiedenen Gestalten. Pickelmann-Maletzki war „nur da“. Hat Angebote gemacht, wenn eine nach einem Stift gefragt hat, entscheiden sollten die Frauen selbst. „Ratschläge sind auch Schläge“, sagt die Kunsttherapeutin. Die Kohle aus den verbrannten Bildern haben sie dann noch zermörsert und zu Farbe gemacht. „So haben wir aus etwas Vergangenen etwas Neues geschaffen“, sagt sie.

Zu sehen sind die Werke ab dem Wochenende im Obergeschoss des Gesundheitszentrums. Im unteren Treppenhausbereich gibt es noch Werke in Tattoo-Art einer 17-jährigen Schülerin, Fotografien oder die sogenannte Mixed-Art aus verschiedenen Materialien, Körperabformungen und Aktmalerei im Aquarellstil. Auch eine Mitmachaktion, musikalische Gastauftritte und in einem geschützten Bereich etwas zu der Initiative „Saustark gegen Gewalt“ sowie ein Katalog zu der Ausstellung „Was ich anhatte“ und weitere Überraschungen wird es geben.

„Kunst ist für alle da, nicht nur für Eliten“, sagt Pickelmann-Maletzki, „alle können dabei sein und mitwirken, es ist unglaublich, was für ein Potenzial Frauen haben.“ Kunst und Kreativität machen glücklich und frei, sagt die 44-Jährige. Und es wird auch Raum für Austausch und Selbstreflexion geben, sagen Wiesend und Pickelmann-Maletzki, es wird eine Reise durch das Frauenversum.

→ **INFO:** Die Ausstellung „Ein Frauenversum“ in der Treppenhauskunst im Pegnitzer Gesundheitszentrum in der Hauptstraße wird am Samstag, 7. März, von 14 bis 17 Uhr eröffnet. Die Ausstellung ist bis Anfang Juni Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr und Samstag von 8 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen.